

## Unsere erste Wisenta Fahrt

### Die Vorbereitung:

Wir sind ja noch nicht lange Mitglied beim TSV Gera-Zwötzen, aber eines haben wir sehr früh erfahren: „Im September müsst ihr unbedingt zur Wisenta fahren – das ist ein ganz besonderes Ereignis im Paddelkalender“. Natürlich haben wir uns rechtzeitig eingetragen und nach einigen hin und her sowie „Bestechungsgeschenken“ (Spreewaldkarte) für Bootswart Carsten haben wir sogar einen TOPO-DUO für uns reservieren können.

### Die Anreise

Erfahrene Wisentafahrer haben uns den Weg zum Campingplatz beschrieben:

„Erst die enge Straße – dann denn schmalen Waldweg – dann beim Verbotsschild einfahren - und wenn du dann denkst, hier geht's nicht weiter, ich kehre besser um – dann bist du richtig.“

Gesagt getan, den Rat folgend sind wir tatsächlich auf der schönen Zeltplatzlichtung zum stehen gekommen. Umrahmt von dicht bewaldeten Berghängen schlängelt sich dieses unscheinbare Bächlein seinen Weg vorbei an einer Wiese bewohnt von einem ganz besonderen Menschenschlag. Ohne Strom und fließend Wasser und ganz und gar ohne Mobilfunkempfang findet sich hier jedes Jahr diese Kommune der Wisentafahrer zusammen. Zur Begrüßung gibt's erst einmal eine ordentliche Portion Bohnensuppe aus einem anscheinend bodenlosen Wundertopf. Nachdem das Zelt aufgebaut und die Campingstühle in die Runde der Kameraden eingereiht wurden, beginnt der gemütliche Teil.

### Die Vollmondnacht

Nach dem Abendessen zum Beginn der Dämmerung finden wir uns zusammen am Lagerfeuer. Zimmi hat seine Gitarre dabei und schmettert ein schweinsches Lied nach dem anderen. Langsam werden die Zuhörer munter und stimmen immer öfter in seinen Gesang mit ein. Wahrscheinlich hat das auch mit den Schnapsflaschen zu tun die ständig ihre Runde drehen oder mit den „Pilsen“, die hier überall aus dem Boden sprießen. Die Lagerfeuerrunde wird immer größer und das Feuer rückt immer mehr in Entfernung – ES WIRD KALT. Die sternklare Nacht trägt ihr übriges zur Fröstelstimmung bei und langsam erhellt der volle Mond den ganzen Ort in ein wunderschönes Zwielflicht. Beim nächtlichen Gang zum Dixi quer über den schaurig schönen Zeltplatz brauchten wir nicht mal eine Lampe.

## Die „WWW“ Wilde-Wunderschöne-Wisenta

Früh am Morgen werden die Neulinge- also Wir – zum aufdrehen der Talsperrentore gerufen. Meine Frau bevorzugte es jedoch lieber, liegen zu bleiben daher musste ich für 2 Leute drehen.

Das Zuschusswasser verwandelt diesen beschaulichen Bach in eine echte Herausforderung für Wildwasser-Neulinge wie uns. Auch hier sind die Ratschläge der Erfahrenen Wisentafahrer Balsam für den nervösen Magen:

„Ihr könnt alles machen, fahrt nur nicht quer!“ Leichter gesagt, als getan, wenn man umgefallene Baumstämme und Wasserpflanzen umfahren muss. Die Wehre haben wir natürlich auch mitgenommen. Auch hier war guter Rat teuer: „Paddeln! PADDELN! PADDELN!!!“

Lektion Nummer 2 : Wenn das Wasser schäumt und du nur noch weiß siehst, dann PADDELN!

Auf zum Endspurt: Der Rösselsprung! „Du fährst volle Kanne auf die FELSWAND zu, aber das Wasser lenkt dich schon zur Seite nach unten.“ Na wenn das mal gut geht...

Es ist gut gegangen und war ein schönes nasses Highlight.

Nicht ganz trocken aber ohne „Schwimmer“ haben wir das Ziel erreicht und waren sehr begeistert von der Wisentafahrt 2012 die, das soll bei allem Wildwasser nicht unterschlagen werden, auch landschaftlich eine eindrucksvolle Paddelfahrt ist. So dass wir mit Gewissheit sagen können, wir sehen uns im nächsten Jahr zur 34. Wisentafahrt.

Carolin und Michael





